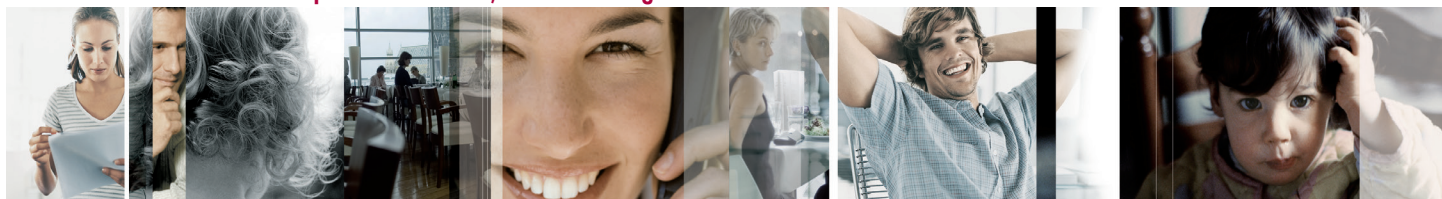


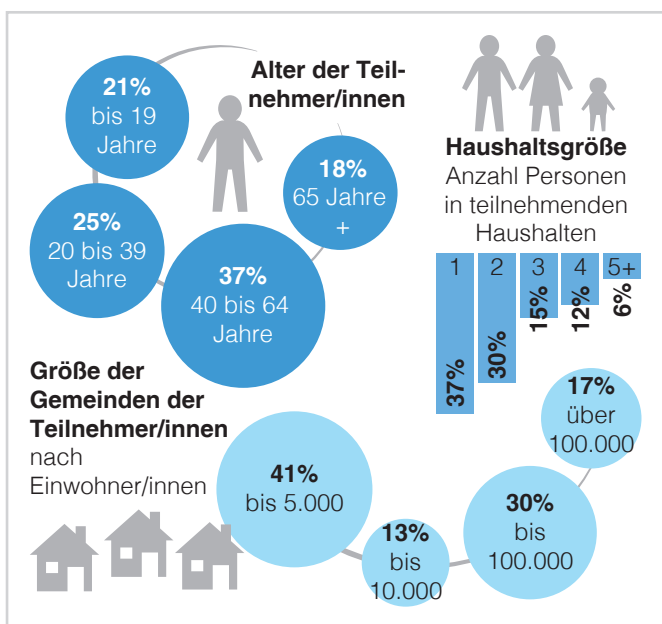
SILC Nachrichten 2018

für Stichprobenhaushalte, die 2017 teilgenommen haben



Was ist 2017 in der Erhebung SILC passiert?

Über 6.000 Haushalte haben im Jahr 2017 an der Erhebung SILC teilgenommen. Sie sind genauso vielfältig wie die österreichische Wohnbevölkerung: 37% der Haushalte bestanden aus einer einzigen Person, aber auch Haushalte mit acht, neun oder zehn Mitgliedern waren vertreten. Ungefähr jeder fünfte Teilnehmer/in war maximal 19 Jahre alt, ein weiteres knappes Fünftel war 65 Jahre oder älter. Rund 17% der Personen befanden sich in Großstädten (mit mehr als 100.000 Einwohnern), rund 41% in Gemeinden mit maximal als 5.000 Einwohnern. Auf diese Weise kann SILC ein repräsentatives Bild der Lebensbedingungen der Menschen in ganz Österreich zeichnen. Für Ihre Auskunftsbereitschaft, die dies ermöglicht, möchten wir uns sehr herzlich bedanken.



Wie werden die Ergebnisse verwendet?

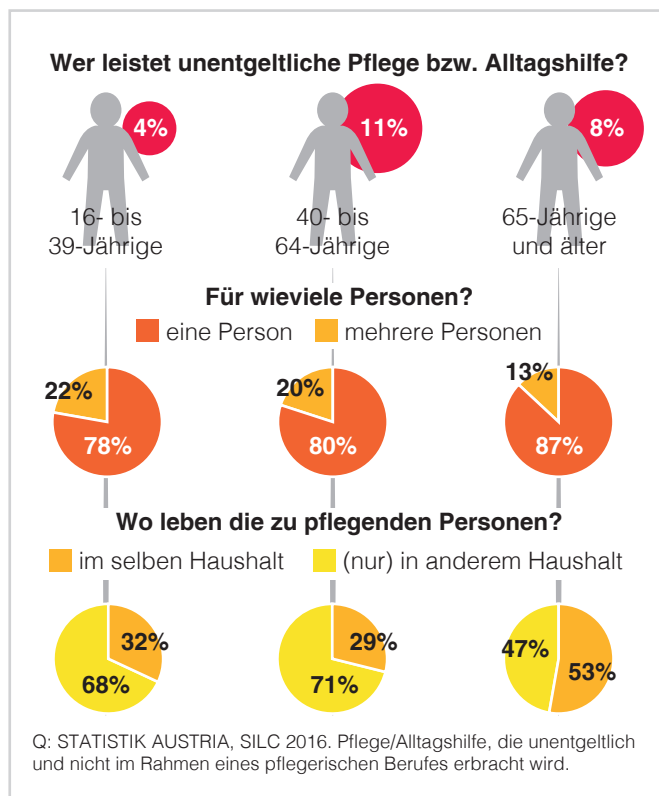
Die Erkenntnisse aus der Erhebung SILC – sie können beispielsweise im Sozialbericht 2015-2016 nachgelesen werden¹ – bilden die Basis für wichtige sozialpolitische Diskussionen. Unser Ziel ist es, durch die kontinuierliche Mitarbeit vieler Haushalte und die hohe Qualität der erhobenen Daten eine verlässliche, genaue und unabhängige Zahlengrundlage zur Verfügung zu stellen – für Entscheidungen, die das Leben aller Menschen in Österreich nachhaltig beeinflussen. Die anonymisierten SILC-Daten werden zu diesem Zweck von zahlreichen Institutionen und Forschungsstellen genutzt, etwa dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien (WU), der Arbeiterkammer (AK), der Wirtschaftskammer (WKO), der Nationalbank (OeNB) und vielen mehr.

Rückschlüsse auf einzelne Personen sind dabei selbstverständlich nicht möglich. Die Daten sind vollkommen anonymisiert, sodass jeder Haushalt in der Erhebung stellvertretend für Tausende andere in einer ähnlichen Lebenslage steht. Ihr Haushalt wurde nach dem Zufallsprinzip aus rund 3,9 Millionen Privathaushalten in Österreich für die Teilnahme ausgewählt. Um dieses Prinzip nicht zu verletzen, kann Ihr Haushalt auch nicht einfach durch einen anderen „ersetzt“ werden – wir sind also auf Ihre persönliche Teilnahme angewiesen. Um zu zeigen, wie wichtig Ihre Angaben sind und welche Fragen damit beantwortet werden können, haben wir hier einige Ergebnisse für Sie zusammengestellt.

Umfassendere Auswertungen des SILC-Datensatzes sowie Informationen zum Erhebungsablauf finden Sie auch im Internet unter www.statistik.at/silcinfo.

Ergebnisse aus SILC 2016: Schwerpunkt „Soziale Dienstleistungen“

2016 wurde ein genauerer Blick darauf geworfen, welche sozialen Dienstleistungen von den Menschen in Österreich benötigt und in Anspruch genommen werden. Dies umfasst Bereiche wie Kinderbetreuung, Bildung, Gesundheitsleistungen und häusliche Pflege.



¹ Den Sozialbericht des BMASK (2017) können Sie über unsere Website www.statistik.at/silcinfo > Links > SILC 2015 bzw. den direkten Link http://www.statistik.at/web_de/downloads/silc/sozialbericht2015-2016.pdf herunterladen. Kapitel 12 präsentiert Ergebnisse zu „Lebensbedingungen, Armut und Einkommen in Österreich“ auf Basis von EU-SILC.

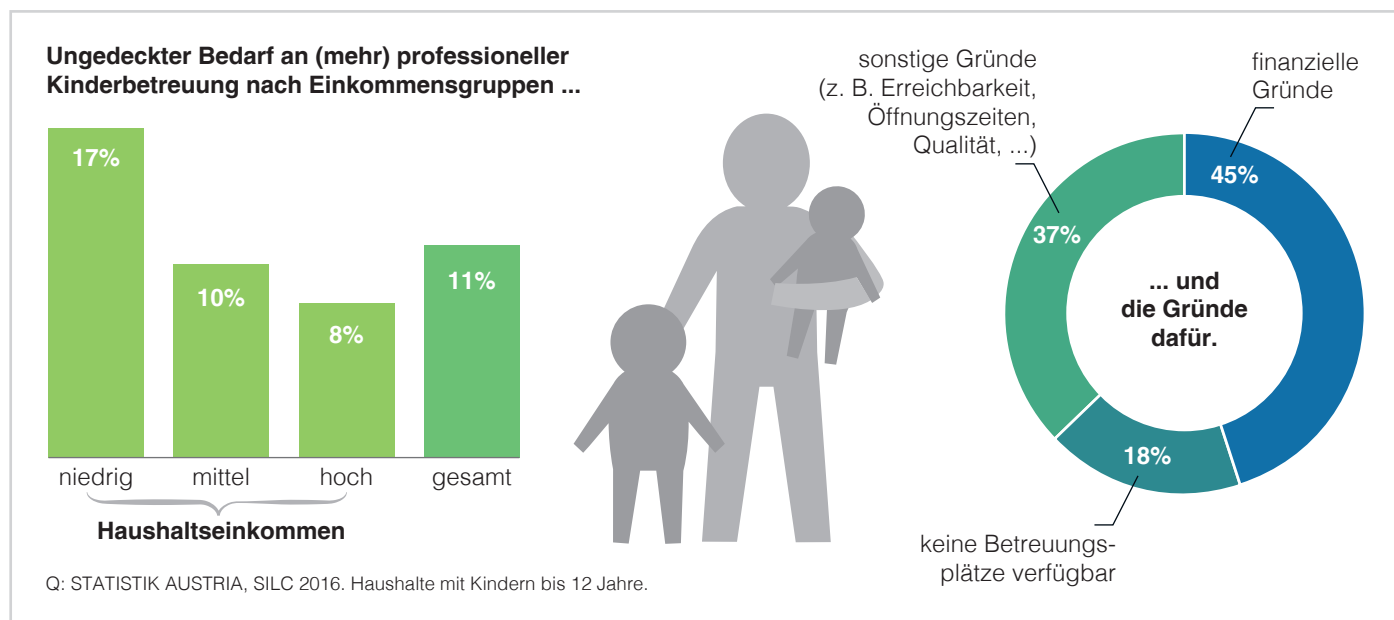
In rund 286.000 bzw. 7% aller Haushalte leben eine oder mehrere Personen, die aufgrund körperlicher, geistiger oder altersbedingter Einschränkungen Unterstützung im Alltag benötigen. In rund 85% (242.000) dieser Fälle erhalten die Betroffenen kostenlose **häusliche Pflege** bzw. Assistenz durch Haushaltsmitglieder, Verwandte oder Bekannte. Rund 39% (110.000) der Haushalte mit Pflegebedarf gaben an, zusätzlich bzw. ausschließlich häusliche Pflege durch eine bezahlte Pflegekraft oder Heimhilfe zu erhalten.

Beim Thema Pflege wollten wir auch wissen, ob und in welchem Ausmaß Sie möglicherweise selbst aktiv solche Hilfe für andere leisten. Das Ergebnis: Rund 8% aller Personen ab 16 Jahren pflegen bzw. unterstützen unentgeltlich Menschen im Alltag. Gemeint sind damit Tätigkeiten, die kostenlos und nicht im Rahmen eines pflegerischen Berufes erbracht werden. Dabei kann es sich um Aufgaben wie Kochen, Putzen, Einkaufen, Körperpflege, Transport, das Leisten von Gesellschaft oder Ähnliches handeln. 39% der pflegenden Personen verbringen damit weniger als 5 Stunden pro Woche, 42% verbringen 5 bis unter 20 Wochenstunden, und 19% 20 Wochenstunden oder mehr. In acht von zehn Fällen wird eine einzige

Person gepflegt, in zwei von zehn Fällen kümmert sich der/diejenige um mehrere Personen. Zwei Drittel der Pflegenden helfen ausschließlich Personen außerhalb ihres eigenen Haushaltes.

Diese Durchschnittswerte hängen jedoch vom Alter der pflegenden Person ab: Personen ab 65 Jahren pflegen häufiger nur eine einzige Person und häufiger innerhalb ihres eigenen Haushaltes.

Beim Thema **Kinderbetreuung** zeigt sich, dass rund 11% der Familien mit Kindern bis 12 Jahren gerne mehr professionelle Kinderbetreuung – das heißt Krippe, Kindergarten, Tageseltern oder Hort – in Anspruch nehmen würden, als sie aktuell tun. Dieser Anteil ist bei Haushalten mit geringem Einkommen (17%) rund doppelt so hoch wie bei jenen mit hohem Einkommen (8%). Tatsächlich ist die finanzielle Nichtleistbarkeit der am häufigsten genannte Grund, wieso nicht ausreichend Kinderbetreuung in Anspruch genommen werden kann. Mehr als jede zweite Familie mit niedrigem Einkommen und jede vierte mit mittlerem Einkommen gibt an, dass Kinderbetreuung für sie schwer leistbar ist.



2018 im Fokus: Thema „Wohlbefinden“

Auch wenn sich an Ihrer Lebenssituation im Vergleich zum Vorjahr nicht viel geändert hat, ist Ihre Teilnahme sehr wichtig. Zum einen ist die Information, dass etwas gleich geblieben ist, genauso bedeutend wie die, dass sich etwas verändert hat. Zum anderen enthält die SILC-Erhebung jedes Jahr ein wechselndes Sondermodul mit Fragen, die Ihnen bisher noch nie gestellt wurden.

Im Zusatzmodul 2018 wird es um die Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen, zum Beispiel mit Freizeit, Arbeit oder sozialen Kontakten, sowie um das seelische Wohlbefinden gehen.

Wie jedes Jahr möchten wir uns auch 2018 für Ihre Teilnahme mit einem Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro bedanken.

Haben Sie noch Fragen?

Werktags Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr
 Tel.: 01/71128-8338 (zum Ortstarif)
 E-Mail: silc@statistik.gv.at

Informationen zur Befragung finden Sie auch unter www.statistik.at/silcinfo.

Ergebnisse und Publikationen können Sie unter www.statistik.at > [Soziales](#) > [Armut und soziale Eingliederung](#) abrufen.

STATISTIK AUSTRIA
 Guglgasse 13
 1110 Wien

